

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 36.

Dinstag den 21. März

1840.

Einladung.

Da Jedermann die Möglichkeit einleuchtet, mit einem Lose der Lotterie von Treffen den Haupttreffer mit 80,000 fl. zu gewinnen, so wächst die Wahrscheinlichkeit des Gewinnstes mit der Zahl der gewonnenen Lose. Der Unterfertigte ladet daher die wohlthätigen Bewohner der Stadt Laibach hiermit zu dem Beitritte zu einer Gesellschafts-Lotterie ein, welche sich mit den kleinen Gewinnsten begnügt, und falls sie so glücklich wäre, die höchsten vier Gewinnste oder einen derselben zu gewinnen, darauf verzichtet, und selbe zu gemeinnützigen wohlthätigen Zwecken für diese Stadt widmet.

Der Plan ist dieser:

Es wird ein Gesellschafts-Spiel zu 100 Aktien und 10 Goldlosen gebildet; ein Antheil kostet fünf Gulden, und Jedermann sieht es frei, mehrere Antheile zu diesem wohlthätigen Zwecke zu nehmen. Die Zahl der Theilnehmer ist auf 68 bestimmt:

Sollten in dieser Gesellschaft einer oder alle vier Haupttreffer gewonnen werden, so wollen die Antheilnehmer diesen Gewinnst zum Frommen der Stadt Laibach folgendermaßen verwenden.

a) Wenn unter den Gesellschaftslosen der Haupttreffer mit 80,000 fl. wäre, so bestimmt die Gesellschaft

1. 40 Tausend Gulden zur Herstellung und Verschönerung der Domkirche.

2. 20 Tausend Gulden für den Bau und die Bereicherung des Landes-Museums.

3. 8 Tausend Gulden für die Errichtung eines Zwangs-Arbeitshauses.

b) Wenn der erste Goldlostreffer mit 2000 Stück Ducaten gewonnen wird, so sollen diese wie oben (2) für das Landes-Museum verwendet werden.

c) Sollte der zweite Haupttreffer mit 20,000 Gulden W. W. gewonnen werden, so sollen mit diesem Betrage, so viel als thunlich, Armen-Pfründen à 10 fr. täglich, für aus Laibach gebürtige Armen errichtet und das Geld auf Stadt- und Vorstadt-Häuser intabulirt werden; wozu das Verleihungs-Recht dem löbl. Stadt-Magistrate zustehen soll.

d) Sollte der dritte Treffer mit 10,000 Gulden W. W. gewonnen werden, so behalten sich die Gesellschafts-Antheilnehmer bevor, durch Mehrheit der Stimmen zu entscheiden, zu welchem nützlichen Zwecke bei der Stadt Laibach diese verwendet werden sollen.

Um jedoch das Spiel zu beleben und möglichst vortheilhaft für die Mitspieler zu machen, ist festge-

setzt, daß, sobald ein Spiel mit 68 Antheilnehmern zu Stande kommt, diese sich versammeln, ihnen in einem Behältnisse die sämtlichen 110 Nummern vorgelegt werden, und sie ziehen in der Reihenfolge, als sie sich in das Gesellschafts-Spiel eingeschrieben haben, eine Nummer, welche sie in einem eigenen bereit liegenden Bogen mit ihren Namen bezeichnen; es bleiben sodann noch 42 Nummern im Behältnisse, zu diesen werden 26 weiße Zettel gethan, gemischt und eine zweite Ziehung vorgenommen, wodurch der besondere Vortheil erwächst, daß $\frac{2}{3}$ der Mitspielenden für die Einlage von fünf Gulden zwei Los-Nummern erhalten, unter welchen sogar zehn Goldlose sich befinden.

Diese gezogenen Lose sind ein Eigenthum desjenigen Mitspielers, der sie gezogen und im Protokolle mit seinem Namen bezeichnet hat. Sie bleiben nur so lange in Verwahrung, als die Lotterie-Ziehung in Wien vollendet ist, um zu erkennen, ob einer der zu wohlthätigen Zwecken gewidmeten Haupttreffer sich darunter befinde; ist dieß nicht der Fall, so werden sämtliche 110 Lose denen Eigenthümern gegen Bescheinigung auf dem nämlichen Bogen ausgefolgt. Sind aber Haupttreffer darunter, so müssen die Mitspielenden vorerst über den Empfang der Lose, und des zu behebenden Gewinnstes, und über die sichere Aufbewahrung des Geldes statuiren. Für diesen Fall ist auch festgesetzt, daß, damit derjenige, der das Los eines Haupttreffers der Gesellschaft überlassen muß, nicht leer ausgehe, er die den Haupttreffern beigegebenen 5000, 4000, 2400 und 1200 Aktien als sein Eigenthum zu behalten habe.

Das Uebrige ist aus dem, dem Gesellschafts-Spiele beiliegenden Hauptplane zu ersehen.

Endlich ist beschlossen, daß, wenn der Bau der Domkirche in dem dritten Jahre, und der Bau des Museums nach achtzehn Monaten von jetzt an, ohne Verschulden der Gesellschaft, nicht beginnen sollte, die gemachte Widmung aufgehoben sei, die Gesellschafts-Glieder, oder ihre Erben die genannten Gewinnst-Summen ohne weiters unter sich, nach dem arithmetischen Verhältnisse ihrer Einlage, zu vertheilen haben.

Indem ich die edlen Bewohner und Bewohnerinnen Laibach's zum Beitritte hiermit einlade, muß ich bemerken, daß der Spielplan durch einen eigenen Menschen herungetragen werde, um sich einzuschreiben und den subscribirten Betrag zu bezahlen, welches auch in meiner Wohnung geschehen kann. Außer Laibach wohnende werden gebeten, durch ihre Freunde sich dieser wohlthätigen, für sie Vortheil bringenden Gesellschaft anzuschließen.

Sollte jedoch ein Gesellschafts-Spiel bis zum 20. April nicht vollständig seyn, so hatte ich für die Rückzahlung der Einlage, und das Spiel ist als nicht geschlossen anzusehen.

Die Originallose befinden sich in meiner Verwahrung.

Gott segne dieses Beginnen, welches mit frommem Sinne unternommen, unserer Vaterstadt neue Verschönerungen, der leidenden Menschheit Hilfe bereiten soll.

Laibach am 18. März 1840.

Franz Graf v. Hohenwart.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 390. (2) Nr. 3006.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Susanna Bratousch von St. Veit in die executive Veräußerung der dem Franz Nebergai von St. Veit gehörigen sub Dom. Ob. Fol. V., Nr. 1410, Urb. Fol. 853, R. 3. 5, dann Urb. Nr. 903, endlich der sub Berg. Urb. Fol. 115, R. 3. 229, der Herrschaft Wippach dienstbaren, gerichtlich auf 807 fl. 30 kr. geschätzten Realitäten, wegen schuldigen 308 fl. 30 kr. gewilliget, und hiezu die Theilbietungen auf den 22. April, 21. Mai, dann 22. Juni 1840, jederzeit in Poca St. Veit von 9 bis 12 Uhr Vormittags bestimmt worden.

Die Vicitationsbedingungen und der Grundbuchextract können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 4. December 1839.

3. 391. (2)

E d i c t.

Nr. 404.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Planinschek, Cessionär des Herrn Dr. Joseph Mayer, in die executive Veräußerung der zu Gunsten der Franziska Achtschin auf dem ehelich Anton Achtschinschen Reale sub Urb. Fol. 62, R. 3. 57, und Urb. Fol. 44, R. 3. 40. intabulirten Heirathsprüche pr. 1800 fl., wegen schuldigen 136 fl. 54 kr. gewilliget worden, hiezu die Theilbietungen auf den 23. April, 25. Mai und 25. Juni 1840 in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt, daß die erequirte Forderung nur bei der dritten Theilbietung unter dem Kennwerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingungen können täglich in den Amtsstunden bei Gericht eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 27. Februar 1840.

3. 389. (2) E d i c t.

Nr. 1442.

Von der Bezirksobrigkeit Weirelberg, im Neustädter Kreise, werden in Folge 1861. K. K. Kreisamtsverordnung vom 7. December 1839, Nr. 10299, nachbenannte illegal abwesende militärpflichtige Individuen mit dem Befehle vorgefordert, sich längstens bis 29. April l. J. so gewiß vor diese Bezirksobrigkeit zu stellen, und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie sonst nach bestehender Vorschrift als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

Post-Nr.	Des Militärpflichtigen					Anmerkung.
	Vor- und Zuname	Geburtsort	Geb.Nr.	Pfarr	Geburts-Jahr	
1	Martin Supantschig	Unterbresou	3	Weirelberg		a b w e s e n d
2	Georg Bratun	Dolaule	3	Preschgain		
3	Martin Roiz	"	20	"	0	
4	Martin Anshur	"	24	"		
5	Franz Wokau	Kresnigberg	24	Kresnig		
6	Joseph Feuniker	Kresnigpolana	4	"		
7	Joseph Kovitsch	"	4	"		
8	Joseph Godeg	"	3	"	2	
9	Franz Anshig	Maladouganoga	83	St. Marein		
10	Johann Butscher	St. Marein	5	"		
11	Anton Möglitsch	Streindorf	12	"		
12	Joseph Kriskner	Resdertu	2	"		
13	Franz Garbeis	Oberschleinig	7	"	8	
14	Anton Okorn	Flake	6	"		
15	Barthl. Piskur	Oberblatu	12	"		
16	Johann Potoker	"	13	"		
17	Markus Kastelz	Janische	13	"		
18	Johann Pilpach	Klanz	4	"	1	
19	Joseph Anshur	St. Anton	6	Stangen		
20	Alexander Mly	"	48	"		

Bezirksobrigkeit Weirelberg am 12. Februar 1840.

3. 381. (3)

Nr. 65.

V o r l a d u n g s - E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit der Herrschaft Treffen werden nachstehende militärpflichtige Individuen vorgeladen:

Post-Nr.	D e r V o r g e l a d e n e n				U n m e r k u n g.
	N a m e n	W o h n o r t	Nr.	G e. b u r t s. J a h r	
1	Union Urbantschitsch	Kreuzdorf	4	1820	seit 1840 unwissend wo. detto. mit Wanderbuch abwesend.
2	Joseph Pischmacht	Ripke	4		
3	Joseph Schub	Treffen	3		

Welche Individuen sich bis 25. April d. J., als dem Stellungstage, um so gewisser bei dieser Bezirksobrigkeit zu melden haben, als sie sonst der bestehenden Vorschrift gemäß als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Treffen am 16. März 1840.

3. 385. (2)

Nr. 555.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Andreas Herzum, unter Vertretung des Herrn Dr. Wurzbach, de praes. 10. Februar l. J., die neuerliche executive Feilbietung der zu Udmath sub Consf. Nr. 13 liegenden, der Bisthums-Herrschaft Pilsz Laibach sub Rectf. Nr. 229 zinsbaren, noch auf Namen des Michael Lampitsch vergewährten, gerichtlich auf 2102 fl. bewertheten Ganzhube, wegen von dem Ersterer Jacob Ribnikar nicht erfüllten Vicitationsbedingungen, respve. dem Executionsführer noch schuldigen 1500 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme auf Gefahr und Kosten des vorigen Ersterers eine einzige Tag-sagung auf den 25. April l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität bei dieser Tag-sagung, falls sie um den Schätzungswert nicht an Mann gebracht werden könnte, auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Vicitationsbedingungen können täglich hier-amt eingesehen werden.

Laibach am 27. Februar 1840.

bei der dritten aber auch unter demselben hintan-gegeben werden wird, und daß jeder Vicitant 300 fl. als Vadium zu Händen der Vicitations-Commis-sion bar zu erlegen hat.

Die Vicitationsbedingungen und die Schätzung können täglich hieramt eingesehen werden.

Laibach am 27. Februar 1840.

3. 386. (2)

Nr. 367.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 2. December 1839 zu Tomazschou sub Consf. Nr. 26 verstorbenen Halbhüblers Barthelma Blas, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben denselben bei der auf den 11. April l. J. Vormittags 9 Uhr hieramt anberaumten Tag-sagung sogleich anzumelden, und rechtsgültig darzuthun, widrigenfalls sie sich die Fol-gen des §. 814 b. O. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 25. Februar 1840.

3. 387. (2)

Nr. 733.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Andreas Herzum, unter Vertretung des Herrn Dr. Wurzbach, wider Mat-thäus Petenza von Dobruine, wegen schuldigen 300 fl. c. s. c. die executive Feilbietung der dem Execu-ten gehörigen, zu Dobruine sub Consf. Nr. 34 liegen-den, der Gült Neuwelt sub Urb. Nr. 190 et Rectf. Nr. 1 dienstbaren gerichtlich auf 945 fl. 15 kr. bewer-theten Hube bewilliget, und deren Vornahme auf den 27. April, 21. Mai und 25. Juni l. J., je-desmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realit-ät mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungs-tag-sagung nur um oder über den Schätzungswert,

3. 382. (3)

Nr. 24.

Feilbietungs - E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Treffen wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Galle von Sagoriga in Folge dießgerichtlicher Bewilligung ddo. 17. Jän-ner 1840, Nr. 24, in die executive Feilbietung der, dem Gegner Joseph Galle von Sagoriga ge-hörigen, der Herrschaft Sittich dienstbaren, in Sa-goriga liegenden, auf 341 fl. 15 kr. geschätzten Hube, so wie auch des demselben gehörigen Mo-bilar, als: 1 Speiskasten, 1 Bettstatt, 2 Bot-tungen, 10 Meeling Heiden, 1 Getreidtrube und 2 Zuchtschweine, wegen aus dem Urtheile ddo. 12. Juni 1839, Nr. 345, schuldiger 76 fl. und die besonders geliehenen 17 fl. nebst den 4% Ver-zugsinsen und Klagskostenersatz c. s. c. gewilli-get, und zu deren Vornahme drei Feilbietungs-tag-sagungen, und zwar: auf den 1. April, 1.

Mai und 1. Juni d. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr in Poca Sagoriga mit dem Anhang anberaumt, daß, falls diese Realität und das Mobilare weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungsbietung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solches bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Wozu Kauflustige am obbestimmten Tage und Stunde mit dem Beisatz zu erscheinen hiermit eingeladen werden, daß der Grundbuchextract, Schätzungsprotocoll und Vicitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Treffen am 17. Jänner 1840.

3. 377. (3)

E d i c t.

Nr. 41.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Paik oder seinen allfälligen, ebenfalls unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie Franz Kauscheg, Vater und gesetzlicher Vertreter seines minderjährigen Sohnes Anton Kauscheg, die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung der laut Schulscheines ddo. 19. Juni 1804 auf der, seinem minderj. Sohne gehörigen, in Studenz liegenden, der Staatsherrschaft Sittich sub Urb. Nr. 137 zinsbaren Hube intabulirten Forderung pr. 400 fl. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsetzung vor diesem Gerichte zur Verhandlung auf den 25. Juni l. J., Früh um 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertbeidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Franz Schleipach von Studenz als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Geklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Sittich den 11. März 1840.

3. 376. (3)

W a r n u n g.

Man hat angefangen rothe Weine für Oberfelder zu verkaufen.

Es diene zur Wissenschaft, daß nur die Herrschaft Wippach und das Gut Abramsberg allein diesen Wein erlesen; Erstere verkauft solchen jedes Jahr in der Charwoche an diejen-

gen, welche im Laufe des Jahres darauf pränumeriren; Letzteres hingegen erzeugt daraus den Oberfelder Picolit.

Herrschaft Wippach am 1. März 1840.

3. 379. (3)

A n z e i g e.

Im Foiblthal, im Bezirk Hollenburg in Kärnten, ist das Josephwirth'sche Haus, bestehend aus einem ein Stock hohen, neugemauerten, dann übrigen Wirthschaftsgebäuden, aus freier Hand zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten.

Die Kaufs- oder Pachtbedingungen sind zu Krainburg im Dman'schen Hause Nr. 151, im zweiten Stock zu erfragen.

3. 332. (6)

Da meine Poststallgerechtigkeit am hiesigen Plaze mit 31. März d. J. ihr Ende erreicht, so bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß ich am 4. April l. J. meine 32 Postpferde sammt Geschirr, dann drei gedeckte Wagen an den Meistbiethenden gegen sogleiche Bezahlung hintan geben werde.

Die Pferde sind alle ungarischen Schlages und gut erhalten.

Laibach am 11. März 1840.

J. Dolnitscher,
Poststallhalter.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 21. März 1840.

Marktpreise.			
Ein Wien. Megen Weizen	. . .	3 fl. 50	fr.
— — Kukuruz	. . .	2 „ 54	„
— — Halbfrucht	. . .	— „ —	„
— — Korn	. . .	2 „ 49	„
— — Gerste	. . .	2 „ 30	„
— — Hirse	. . .	2 „ 20 $\frac{1}{4}$	„
— — Heiden	. . .	1 „ 59 $\frac{3}{4}$	„
— — Hafer	. . .	— „ —	„

K. K. Lottosiehungen.

In Triest am 18. März 1840:

68. 30. 85. 2. 38.

Die nächste Ziehung wird am 1. April 1840 in Triest gehalten werden.

Literarische Anzeige.

Bei Ignaz Edlen von Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, wird Pränumeration angenommen auf ein unentbehrliches Hilfsbuch beim Studium der Tagesgeschichte für denkende und gebildete Leser.

Im Verlage von E. A. Hartleben in Pesth erscheint in einer

sehr schönen und wohlfeilen Ausgabe

Johann Georg August Galletti's, gen. Herz. Sachsen-Gotha'schen Hofraths u. Professors,

Allgemeine

Weltkunde

oder:

Encyclopädie für Geographie, Statistik und Staatengeschichte,

mittels einer

geographisch-statistisch-historischen Uebersicht aller Länder hinsichtlich ihrer Lage,

Größe, Bevölkerung, Cultur,

ihrer vorzüglichsten Städte, ihrer

Verfassung und Nationalkraft;

und einer Skizze der ältern und neuern Geschichte.

Neunte Auflage,

umgearbeitet und vermehrt im geographisch-statistischen Theile

von

J. G. F. Cannabich,

Pfarrer in Bendeleben,

im historischen Theile von Dr. Hermann

Meynert.

Mit 26 fein colorirten General- und Specialkarten.

Der meisterhaft entworfene Plan der allgemeinen Weltkunde, nunmehr zu einer Encyclopädie der Geographie, Statistik und Staatengeschichte erweitert, ihre Vorzüge vor allen ähnlichen geographischen Hand- und Lehrbüchern, und ihre practische Brauchbarkeit wird durch einen Absatz von 16000 Exemplaren in acht Ausgaben bestätigt, und der Verleger ist in der angenehmen Lage, hiermit die neunte, gänzlich umgearbeitete und vielvermehrte Auflage

erschreiben zu lassen. Ein so seltener und merkwürdiger Erfolg beurlundet die Möglichkeit dieses zur Beurtheilung der Zeitereignisse unentbehrlichen Hilfsbuches so überzeugend, daß wir ihm als die beste Empfehlung ansehen, und uns nur über die eigenthümlichen Vorzüge dieser neunten Auflage erklären wollen.

Die Bearbeitung ist abermal durch den rühmlichst bekannten Geographen, Herrn Pfarrer J. G. F. Cannabich besorgt. Alle Staatenverhältnisse in geographischer und statistischer Beziehung sind nach ihrem neuesten Standpunkte (zu Anfang des Jahres 1840) angegeben, jede Seite vielfach vermehrt, fast jede Zeile verbessert worden. Ebenso ist die Geschichte durch Herrn Dr. H. Meynert vielseitig berichtigt, und gleich den genealogischen Tabellen der Regentenhäuser bis auf den heutigen Tag fortgeführt. Durch diese vereinten Bemühungen hat unsere Encyclopädie einen bisher kaum erreichten Grad der Vollständigkeit in den neuesten Angaben von dem gegenwärtigen Zustande aller Länder und Reiche des Erdballs erlangt.

Der Atlas in 26 Karten, mit überraschender Vollständigkeit gezeichnet und durch vorzügliche Künstler gestochen, ist so zweckmäßig colorirt, daß das Bild jedes Staates und seiner Umgebungen mit einem Blicke klar ins Auge gefaßt wird. Die Weltkarte ist ganz neu in doppelter Größe, nach Blak und Sidney Hall, gestochen, und eine bisher nur zu sehr vermischte Karte der vereinigten Staaten von Amerika beigelegt worden. Die übrigen 24 Karten enthalten: Europa; — das vereinigte Großbritannien; — Spanien und Portugal; — Frankreich; — Niederlande und Belgien; — die deutschen Bundesstaaten in 4 Blättern; — die Schweiz; — das nördliche und südliche Italien; — Uebersichtskarte der österreichischen und preussischen Monarchie; — Ungarn und Siebenbürgen; — Schweden, Norwegen und Dänemark; — Polen; — das nördliche und südliche Rußland; — Türkei und Griechenland; — Asien; — Nord- und Süd-Amerika; — Afrika und Oceanien.

Die Ausstattung übertrifft an Sorgfalt und Schönheit jene aller früheren Ausgaben. Das Format ist in Hoch-Quart, für Text und Kupfer

ganz gleich, beide auf Velinpapier; die Anordnung des Textes, die ganz neue Schrift und der schöne Druck werden jeder billigen Erwartung genügen.

Der Preis ist ungeachtet der erhöhten Vorzüge gegenwärtiger Auflage ein so billiger, daß wir diese neunte mit Recht eine Pfennig-Ausgabe nennen, weil ein so werthvolles Werk noch kaum zu so geringem Betrag in allmählicher Anschaffung dargeboten wurde. Das Ganze beiläufig 45—50 Druckbogen und 26 Karten umfassend, erscheint

in 10 halbmonatlichen Lieferungen (am 1. und 15. jeden Monates), jede aus 4—5 Bogen Text und 2—5 Karten bestehend. Eine solche Lieferung kostet nur 40 fr. C. M.

Denjenigen, welche den Betrag ungetheilt erlegen wollen, erlassen wir alle 10 Lieferungen gegen 5 fl. Conv. Mze. Vorausbezahlung!

Ein Preis, der beinahe als beispiellos gelten mag, der aber auch nur bis 15. April Statt findet. Auch der Eintritt in die lieferungsweise Pränumeration, jede Lieferung zu 40 fr., hört mit halben April auf, und wer vom 16. April an noch an der Pränumeration Theil nehmen will, hat den Preis für alle 10 Lieferungen mit 6 fl. 40 fr. C. M. auf Einmal zu entrichten. Bei Vollendung des Werkes tritt der Ladenpreis von 7 fl. 30 fr. C. M. unabänderlich ein.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 413. (1) Nr. 652/17

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Man habe über die geschehene Anzeige, sonach gepflogene Untersuchung, die Agnes Gerkmann aus Bakounig als irrsinnig zu erklären, ihr die freie Vermögensgebarung abzunehmen, und über sie den Andreas Schusterschig aus Podkott, im Bezirke Flödnig, als Curator aufzustellen befunden.

Münkendorf den 17. März 1840.

3. 407. (1) Nr. 538.

E d i c t.

Jene, welche auf den Nachlaß des im Dorfe Tursjeviz ohne Testament verstorbenen Müllers und Grundbesizers Joseph Peinitz, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der auf den 7. April l. J., Vormittags 9 Uhr angeordneten Liquidationssatzung zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 26. Februar 1840.

3. 408. (1) Nr. 621.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Niederdorf mit Rücklassung eines Testaments verstorbenen $\frac{1}{2}$ Hüblers Jacob Muchitsch, aus was

immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder zu diesem Nachlasse etwas schulden, haben zu der auf den 4. April l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Satzung so gewiß zu erscheinen, als sie sich widrigenfalls die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 6. März 1840.

3. 409. (1) Nr. 584.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Bogorje ohne Testament verstorbenen $\frac{1}{4}$ Hüblers Simon Bogar, aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der auf den 6. April l. J., Vormittags um 9 Uhr angeordneten Liquidationssatzung zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 2. März 1840.

3. 406. (1) Nr. 277.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Kottar, Eigenthümers der der Herrschaft Thurnamhart sub Berg-Nr. 93 und 112 dienstbaren, aus der Joseph Pototschnig'schen Concursmasse erstandenen Weingärten im Terschlaugebirge, die Extabulation mehrerer Satzungen, und zwar: des Schuldscheines vom 17. August 1808 für Valentin Satz pr. 287 fl. 14 $\frac{1}{2}$ fr.; des Schuldscheines vom 1. Mai 1809 für Anton Zentschusch pr. 1600 fl.; vom nämlichen Datum pr. 400 fl., und für Elisabeth Zentschusch gleichfalls pr. 400 fl.; des Schuldscheines vom 3. Februar 1817 für die Joseph Kanitsch'schen Erben, pr. 61 fl. 13 $\frac{1}{2}$ fr.; des Schuldscheines vom 1. December 1812 für Thomas Pukanitsch pr. 300 fl.; des Schuldscheines vom 31. Jänner 1811 für Anton Widig pr. 1200 fl.; des Urtheiles ddo. 29. November 1820 für Joseph Schenner pr. 61 fl. 13 $\frac{1}{2}$ fr., und der Zinsenrückstände pr. 45 fl. 10 fr., des gerichtlichen Vergleiches vom 24. Jänner 1821 für Josepha Zurbaleg pr. 120 fl., bewilligt werden.

Nachdem der Aufenthaltsort dieser Tabulargläubiger nicht bekannt ist, so werden dieselben von dieser Extabulationsbewilligung mittelst gegenwärtigen Edictes mit dem Beisatze verständigt, daß zur Vertretung ihrer Rechte Herr Joseph Orager als Curator bestellt worden sey.

K. k. Bezirksgericht Gurksfeld am 8. Februar 1840.

3. 400. (1) Nr. 585.

Curatels-Verhängung.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sey nothwendig befunden worden, über den Joseph Lomitz von Langensfeld, Haus-Nr. 2, wegen seiner Unfähigkeit zur Vermögensverwaltung, unter Curatel auf unbestimmte Zeit zu setzen, und es wurde demselben And. Lomitz von Budaine als Curator bestellt, wovon Jedermann zur Wahrung seiner Rechte verständigt wird.

Bezirksgericht Wippach am 10. März 1840.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 405. (1) Nr. 1149. 2271.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Laibacher Sparcasse gegen Bernhard Klobus, wegen aus dem Schuldscheine vom 29. December 1836, und der Cession ddo. 27. September 1837, schuldigen 500 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, dem Exquirenten gehörigen, auf 1938 fl. 10 kr. geschätzten Hauses sub Cons. Nr. 7 in der Gradischavorstadt gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 16. März, 6. und 27. April 1840 jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer Dr. Wurzbach einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 11. Februar 1840.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Laibach am 21. März 1840.

Z. 411. (1) Nr. 1932.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Johann Michael Tschitscheg und dessen allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Julius Barbo, Mit-eigenthümer der Ex Augustiner Gült Ratschach, Klage auf Verjährterklärung des auf der Ex Augustiner Gült Ratschach pränotirten Lehensbarkeits-Anspruches ddo. 13. December 1786 eingebracht, und um eine Tagsatzung, welche hemit auf den 15. Juni 1840 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt wird, angesucht. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Johann Michael Tschitscheg oder dessen allfälliger Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Leopold Baumgarten als Curator be-

stellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Baumgarten, Rechtsbeistelle an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 10. März 1840.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 398. (1) Nr. 54.

R u n d m a c h u n g.

Mit Bezug auf die in den Zeitungsblättern vom 14., 17. und 19. März d. J. enthaltene Aufforderung zur Stellung leichter Remonten wird hiemit nachträglich bekannt gemacht, daß der Beschälposten Sello nächst Laibach auch noch eine Anzahl von Kürassier- und Dragoner-Remonten im Alter von 4 bis 7 Jahren zu kaufen habe. Das Maß einer Kürassier-Remonte besteht in 15 Faust 2 Zoll; das Maß einer Dragoner-Remonte besteht in 15 Faust, und das Maximum des Einkaufspreises für eine Kürassier-Remonte in 160 fl. und für eine Dragoner-Remonte in 125 fl. E. M. Uebrigens müssen die vorgestellten Pferde fehlerfrei und vollkommen gesund seyn. Die Affentirung dieser Pferde wird gleichfalls im Locale des Beschälpostens zu Sello vom 18. März d. J. angefangen an jedem Mittwoch von 10 bis 12 Uhr Vormittags vorgenommen werden, wozu die Lieferungslustigen eingeladen werden.

Z. 401. (1) Nr. 787.

R u n d m a c h u n g.

wegen Errichtung einer Post-Briefsammlung in der Stadt Bischofsack. — Mit 1. April 1840 wird in der Stadt Bischofsack, im Laibacher Kreise in Krain, eine selbstständige Briefsammlung in Wirksamkeit treten, und sich sowohl mit der Besorgung von Correspondenzen, als mit jener beschwerter Briefe und kleinerer Fahrpostsendungen, bis zum Gewichte von 10 Pfund, befassen. Dieselbe wird mit dem Oberpostamte.

zu Laibach in wochentlich zweimaliger Postverbindung stehen, und folgende Ortschaften als Bestellungsbezirk umfassen: Afriach, Altenlack, Altosflitz, Bodoule, Bredounja, Brodech, Burgstall, Danzha, Dauzha, Devenje, Dobie und Predmostam, Dörfern, Doleina, Dobrawa, Doleina: Schettina, Doleinavaß, Dolensverd, Doe, Dolena Rovani, Dollenzbische, Douge Rive, Draga, Deaschgosche, Ehrengruben, Erbern, Erbern, Foshine, Gaberk, Gabersta, Gora, Gabron, Godeschitsch, Godeschach, Golijsa, Gollverdu, Gollwerch und Eudob, Goreina: Schettina, Goreinavaß (Altenlack), Gostezhe, Govejek, Granzu, Heil. Geist, Hlanzhe Rive, Hobousche, Hosta, Hottoule, Jamnig, Jasleine, Jelaunja, Kallische, Kernize, Kladie Knapi, Kopatschniza, Kopriunif, Kremenig, Krschnagora, Krio und Jarzhen: Werd, Kuslimoverch, Ladia, Laische (Altosflitz), Lanische, Lauterskliverch, Leskauja, Lippija, Lom und Kobilje, Laustimverd, Lujhna, Malenskliverch, Merklimverd, Mlaka, Mostrin, Murave, Na Lasch, Nalogu, Nemich, Neuoßlitz, Novine, Oberdaine, Oberlusch, Obersinza, Oberkniza, Oberjarz, Ofsoinigg, Ofstimverd, Perlesie, Perven, Planiza, Podblizo, Pöland, Podgora, Podjelovim Werdam, Pod Lanischam, Podobenem, Pod Plezham, Podvercham, Poresen, Pottol, Presska, Pungert, Rakamig, Raune, Retezhe, Robidniza, Rowih, Ruden, Sabbatsberg, Sadobie, Safniz, Saba, Salimlog, St. Andra, St. Barbara, St. Clement, St. Crucif, St. Florian, St. Hermagoras, St. Leonardi, St. Nicolai, St. Oswald, St. Peter, St. Thomas, Sapotniza, Sa Prevalam, Sa roden, Sa Werdam, Savrekovim, Schaviavos, Scherustiverch, Scheule, Schlebe, Schuttna, Seljach, Sestranstavaß, Sgorna Dobrava, Sgorna Rovani, Sgorniverd, Emin, Smoudnim, Snizheja, Srednavaß, Srednim Werd, Stanische, Stariduor, Studentschitsch, Sindor, Studenim, Suetic, Suscha, Swille, Tschouz, Terbia, Terne, Ternouz, Tizhim Werd, Todrasch, Torka, Tratta, Udebenes, Unterdaine, Unterlusch, Unterkniza, Unterjarz, Baltarskliverch, Vinhorje, Wissokim, Wollaka, Wormach, Wosche, Woujach, Wajhna, Weinziel, Werloch, Westert, Winkel, Wezniza, Wresoviz, Wulouja, Zauchen, Zepule, Zeyer, Zhabrajhe, Zhetena Rovani, Zheschenze und Zwischenwässern. — Was hiemit über Decret der wohlthätlichen k. k. obersten Hofpostverwaltung vdo. 15. v. M., Z. ²⁰⁷⁰/₃₈₄, wegen Benützung dieser neuen Postanstalt mit dem Bei-

fügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Entfernung zwischen Bischoflack und Laibach auf drei Meilen festgestellt worden ist. — Von der k. k. kaiserlichen Oberpostverwaltung Laibach am 14. März 1840.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 412. (1)

Reit- u. Wagenpferde-Verkauf.

Eine braune Stute, fehlerfrei, vollkommen zugerittenes Reitpferd, aus polnischem Gestüht, englisiert, über 15 Faust hoch, mit oder ohne Sattel und Zeug; dann zwei ganz eingeführte Wagenpferde, Langschweife, Dunkelfuchs-Stuten, wovon eines auch zum Reiten gut gebraucht werden kann, sammt schönem, gelb montierten Kunnnetgeschirr, sind hier in Laibach, gegen gleich bare, oder auch gesicherte bedingnißweise Bezahlung hintan zu geben.

Liebhhaber können sich im ehemals Friedrich'schen Hause am Hauptplaze Nr. 10, wo die Pferde auch zu sehen sind, anfragen.

Laibach am 20. März 1840.

Z. 403. (1)

Anzeige.

Karpfen-Setzlinge sind aus dem Gut Wartenberger Teiche zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich gefälligst an die Guts-Inhabung wenden.

Z. 410. (1)

R. R. vierfache Ducaten

mit der Jahreszahl 1840 sind im k. k. Gold- und Silber-Einlösungsamte am alten Markt Nr. 136 zu haben.